Systemische Ansätze

Vanessa Schluchter (2026)

Zelle produziert ihre eigene Zellmembran
Zellmembran wiederum wird benötigt damit Zelle funktioniert

Das System erschafft seine eigene Grenzen und braucht sie gleichzeitig

Prinzip der Selbstbezüglichkeit
(rekursive Funktion)

A ist systematischer als B, wenn A in höherem Masse von der Zuschreibung von Eigenschaften an Systemelementen, Aspekten etc. absieht zugunsten der Betrachtung von Relationen von Strukturen, Kontexten etc.

Systemischer

statt linearer Kausalität...

... zirkuläre Ursache-Wirkungs-Erklärungen

Autopoesie

Prozess der Selbsterzeugung, -strukturierung und -erhaltung

Erschaffen + Erhalten
Elemente selbst zu
vs.
Ordnen + Strukturieren

Unterschiedbildung: Aufbau, Erhalt oder Stärkung von Strukturen

Entropie

Zirkuläre Kausalität

Grundlage für

Selbst-organisation

Negentropie

(geschlossene) Systeme tendieren dazu, unordentlicher zu werden

Information:
mehr = weniger Chaos

Dissipative Strukturen:
Systeme bleiben nur stabil, wenn sie Energie von aussen aufnehmen und verarbeiten

Kommunikation:
Systeme (Beziehungen stabilisieren sich durch Austausch)

Dieser Ansatz schaut auf Muster über mehrere Generationen hinweg. Es geht um Selbstdifferenzierung, Identitätsfindung, tradierte Regeln, Familienmythen, Geheimnisse, Loyalitäten und wiederkehrende Konfliktmuster

Mehrgenerationen-Ansatz

Verstricktes System
Überfürsorglichkeit / Overprotection

Familienstruktur, Grenzen, Hierarchien, Nähe / Distanz, Koalitionen, Allianzen und Konflikte

Strukturell-strategischer Ansatz

Reflekting Team
Zirkuläres Fragen

3 Grundpfeiler:
Hypothetisieren, Neutralität und Zirkularität

Probleme werden nicht als Eigenschaften, sondern als in Beziehungen und Kontexten entstanden. Die zentrale Methode ist zirkuläres Fragen.

Systemisch-konstruktivistischer Ansatz

Fokus auf Lösungen
Ressourcen, Ausnahmen und Selbstwirksamkeit

Lösungsorientierte Ansatz

Kybernetik

1. Ordnung
Untersuchung isolierter Systeme ohne Einbeziehung des Beobachters
(Beobachtung des Gegenstandes)

2. Ordnung
Untersuchung der aus untersuchtem System und Beobachter bestehender Systeme
(Beobachtung der Beobachtung des Gegenstandes)

Gregory Bateson

Anthropologe, Biologe, Sozialwissenschaftler Kybernetiker und Philosoph

Betrachte Paradoxien nd Ambivalenzen als normal und erwartbar

Grundkonzepte

Erkunden des Möglichkeitsraumes

Menschen sind Ort der Manifestation von Eigenschaften, nicht Besitzer von Eigenschaften,

Möglichkeit zur Veränderung

Reflexivität

Jede Theorie bezieht sich auf sich selbst

Beobachter sind nicht neutral ausserhalb des Systems, sondern Teil des Systems, das sie beobachten

Ein System kann nicht beschrieben werden, ohne beeinflusst zu werden

Eine Diagnose verändert den Patienten
Eine Theorie verändert die Sicht auf Verhalten
Eine Beobachtung beeinflusst das Verhalten

Modelle der systemischen Orientierung

Satir verbindet systemische Therapie mit humanistischer Psychologie. Wichtig ist die Beziehung zwischen Kommunikation und Selbstwert

Erlebnisorientierte humanistische Ansatz

Vier dysfunktionale Muster
Beschwichtigen
Beschuldigen
Ablenken
Rationalisieren

Verbesserung der Kommunikation

Familienskulptur

Systemische Ansätze

Entstehungs-hintergrund

René Descartes

Trennung von geistiger und materieller Welt

Objektivität

Grundannahmen werden der Komplexität der Welt lebender psychischer und sozialer Systeme nicht gerecht!

System

(Bio-psycho-soziales System

Subsysteme

Biologie ⟷ Sozialpsyche

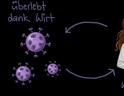
Evolution

Optimierung Blütensperr

Verlängerung Rüssel

symbiotisch

Übertelt dank Wirt



wird Krank

parasitär

bessere Fluchtstrategien

bessere Jagdstrategien

antagonistisch

Koevolution

Wechselseitige Anpassung interagierender Arten

Viabilität

Brauchbarkeit / Funktionalität von Modellen oder Theorien in der Praxis

Embodiment

Wechselwirkung zwischen Körper und Geist

Organizational Sensemaking
(Karl Weick)

Variation
Reaktionsmöglichkeiten

Selektion
Versuch und Irrtum

Retention
Stabilisierung Reaktionsmuster

Irritationen aus der Umwelt

Operationale Schliessung

System erzeugt seine Elemente ausschliesslich durch eigene Operationen, wobei keine Operation das System verlassen kann

Konstruktivismus

Wirklichkeit nicht objektiv endeckt, sondern aktiv konstruiert

Struktur-determiniertheit

Systeme sind nur durch eigene Struktur festgelegt. Äussere Einflüsse können Veränderungen lediglich auslösen aber nicht von aussen bestimmen

Laws of Form
(George Spencer-Brown)

1. Unterscheidung

markierter Raum, Zustand oder Inhalt

unmarkierter Raum, Zustand oder Inhalt

2. Unterscheidung

«innen» «System»

«aussen» «Umwelt»

Re-Entry

ich

Umwelt

ich

Systemische Kommunikationstheorie
(nach Luhmann)

Sachdimension

Sozialdimension ⟷ Zeitdimension

Axiome der Kommunikation

1. Mann kann nicht nicht kommunizieren
2. Jede Kommunikation hat einen Beziehungsaspekt
3. Kommunikation ist immer Ursache und Wirkung
4. Menschliche Kommunikation bedient sich analoger und digitaler Modalitäten
5. Kommunikation ist symetrisch oder komplementär

Sender-Empfänger-Modell

Sender

Information

Empfänger

codieren
(Sprache, Körpersprache etc.)

decodieren